

Anforderungen des Bildungsmanagements an die integrierte Planung

Acht Praxisperspektiven und Qualitätsmerkmale anhand guter Beispiele

Rückblick auf den Fachtag „Integrierte Planung ... – Synergien von DKBM und integrierter Planung nutzen“ der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement, Agentur Niedersachsen, online am 11./12. November 2020



8 Praxisperspektiven

#1

- 1) Auftrag durch Ratsgremien:** Vermittlung der Aufgabe und möglicher (Langzeit-)Folgen bei Ignorieren der Situation in Beschlussdrucksache; Offenlegung notwendiger Finanzmittel für den Planungsprozess
- 2) Integration Fachperspektiven in Dezernat oder Lenkungsgruppe:** Zusammenführung Jugendhilfe-, Sozial-, Bildungs- und Stadtentwicklungsplanung in einem Team.
- 3) (Dezernenten-)Verfügung:** Anweisung von Ämtern und ihren Planungseinheiten, in einem Planungsnetzwerk themenbezogen zusammenzuarbeiten (bei Fragmentierung in verschiedenen Fachbereichen und/oder Dezernaten).
- 4) Vereinheitlichung** von unterschiedlichen **Planungsphilosophien** der beteiligten Fachdisziplinen mit dem Ziel eines **gemeinsamen Planungs-, Bildungs- und Entwicklungsverständnisses.**



8 Praxisperspektiven

#2

- 5) **Integrierte Definition von Sozial- und Planungsräumen:** Gemeinsame Raumdefinitionen; Bündelung Sozialräume zu Planungsräumen.
- 6) **Integrierte Berichterstattung:** Verknüpfung von Indikatoren des Bildungs- und Sozialmonitorings zu ganzheitlicher Perspektive
- 7) **Aktive Rolle der Führungskräfte:** Arbeitsteilung zwischen strategischen Aufgaben der Führungskräfte (in Lenkungsgruppe) und operativen Aufgaben der Planungsfachkräfte (in Planungsstab)
- 8) **Gegenstromprinzip in Sozialraumkonferenzen:** Kopplung der **Planungsnetze** mit **Handlungsnetzen** der Umsetzung in Planungsräumen



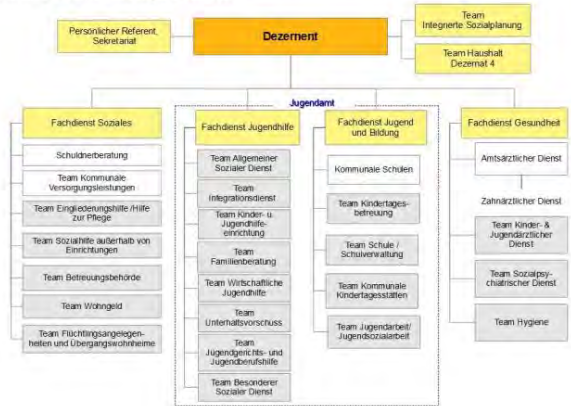
Ad 1) Auftrag durch Ratsgremien

- ⊙ **Informationsdrucksache:** den Ausschüssen des Gemeinde-, Stadt- oder Kreisrates oder dem Gemeinde-, Stadt- und Kreisrat zur **Kenntnisnahme**
- ⊙ **Beschlussdrucksache: Zustimmung** des Gremiums erforderlich
- ⊙ Vor Eingabe der Drucksache in den Stadt- oder Kreisrat: fachliche Diskussion, Bewertung und Beschluss in **zuständigen Ausschüssen**
- ⊙ Vor Eingabe in Ratsausschüsse: **Abstimmung** mit den zuständigen Dezernent*innen bzw. mit Leitungsrunde (Oberbürgermeister*in und Dezernent*innen). **Formulierung** der Drucksache durch Planungsfachkräfte in Kooperation mit Fachbereichsleitungen.
- ⊙ **Politische Legitimation** der integrierten Planung durch Ratsbeschluss
- ⊙ Ziel: **Erhöhung von Akzeptanz und Relevanz** der integrierten Planung auf der politischen Ebene und innerhalb des Sozialplanungsnetzwerkes



Ad 2) Passender Dezernatszuschnitt in der Stadt Jena

Dezernat 4: Familie, Bildung und Soziales



Quelle: <https://rathaus.jena.de/de/dezernat-4>

Stand: 01.01.2020



Sozial • Raum • Management

5

- Integration der Felder „Familie (inkl. Jugend), Bildung und Soziales“ im Dezernat 4
- Team Integrierte Sozialplanung mit Stabsfunktion
- Newsletter: Armutsprävention, Bildungsförderung, Integration
- Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring als Teil des Teams – neben Sozial-, Altenhilfeplanung u.a. Fachplanungen (Jugendhilfeplanung wg. SGB VIII im Jugendamt platziert)
- Kurzformat „BildungsData“ zum Download
- Kooperation mit Team Wohnen und Quartiersentwicklung (Dez.3 Stadtentwicklung und Umwelt,) z.B. Spielplatzgestaltung

Ad 2) Bündelung im LK Zwickau

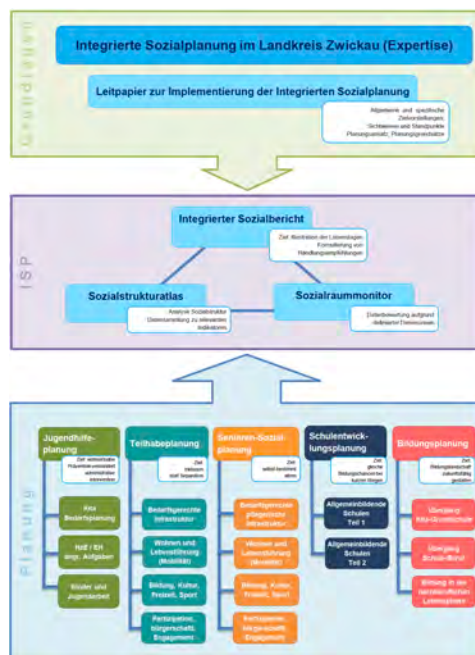
- Bildungsbelange im Dezernat Jugend, Soziales, Bildung gebündelt. Konzentration bildungsrelevanter Fachplanungen im Sachgebiet Planung und Controlling im Amt für Planung, Schule, Bildung.
- Umsetzung einer Integrierten Sozialplanung seit 2013, wobei die Dimension Bildung einen zentralen Stellenwert einnimmt.
- Einordnung von Bildungsmonitoring und Bildungsmanagement in der Integrierten Sozialplanung als Bildungsplanung (= Fachplanung).
- Lieferung von Beiträgen zum Sozialraummonitor und Sozialstrukturatlas.

Quelle: https://www.landkreis-zwickau.de/uploads/formulare/ISP/Bild07102019_5091.pdf



Sozial • Raum • Management

6



Ad 2) Integration der Fachperspektiven in einem Planungsteam im LK Pinneberg

Start Kreis Pinneberg **Verwaltung** Politik Wirtschaft Freizeit und Kultur Veröffentlichungen

Stabsstelle Sozialplanung und Steuerung (Sozius)

Verwaltung > Fachbereich Soziales, Jugend, Schule und Gesundheit > Stabsstelle Sozialplanung und Steuerung

Vorlesen

Stabsstelle Sozialplanung und Steuerung

Die Mitarbeiter*innen der **Stabsstelle Sozialplanung und Steuerung** stehen den Führungskräften im Fachbereich, den politischen Gremien sowie Netzwerkpartner*innen beratend und unterstützend zur Seite.

Als interdisziplinäre Spezialist*innen in den Bereichen Sozialplanung, Sozialcontrolling, Projektleitung, Moderation und Verhandlung koordinieren und begleiten sie Planungs- und Veränderungsprozesse mit vielfältigen Methoden. Mit Hilfe des Sozialmonitorings analysieren sie Zahlen, Daten und Fakten und vernetzen diese mit Erkenntnissen aus Beteiligungsprozessen – Hand in Hand mit betriebswirtschaftlichem Know-how des Sozialcontrollings, damit soziale Dienstleistungen die gewünschte Qualität und Wirkung entfalten. Die Mitarbeiter*innen leiten Projekte und fördern dabei eine rechtskreisübergreifende Betrachtungsweise.

Die Arbeit des Team ermöglicht den Gremien sozialpolitische Fragestellungen auf einer fundierten Datenbasis sowie effizient organisierten partizipativen Prozessen zu diskutieren, entscheiden und umzusetzen.

Siehe auch Stabsstelle Integrierte Planung in Emden:

- ⊙ Funktion der Fachbereichsleiterkonferenz als Lenkungsgruppe
- ⊙ Integration: FB Stadtentwicklung/Wirtschaftsförderung mit FB Gesundheit/Soziales und FB Jugend/Schule/Sport

7

S I M Sozial • Raum • Management

Ad 3) Dezernentenverfügung [Verfügung = behördliche Anordnung, Anweisung]

- ⊙ „Im Rahmen einer sogenannten **Dezernentenverfügung** wird einem **neuen Gremium** die Ressourcenverantwortung für die klassischen Querschnittsfunktionen Datenverarbeitung, Organisation, Personal und Finanzen übertragen, um die z.T. unklaren Zuständigkeitsbereiche der Ämter und Dezernate zu umgehen und damit eine Neukonzipierung der Verwaltungsstrukturen zu erleichtern. [Verwaltungsrechtlich ein Gebot, H.S.]
- ⊙ Im Zuge der Reform sollen die Zuständigkeiten neu geordnet werden, um nicht zuletzt den **umfangreichen Verwaltungs-‘Binnenverkehr’** zu **reduzieren**. Entscheidungen werden dabei [z.B. zwischen Gremium und Lenkungsgruppe, H.S.] nach dem Konsensprinzip getroffen und mögliche Konflikte offen ausgetragen.
- ⊙ Die Mitglieder dieses Gremiums halten die politischen Entscheidungsträger über den Fortgang der Reformprozesse auf dem Laufenden und stellen so eine enge Verzahnung von politischer und administrativer Ebene sicher.“

Quelle: Friedrich Ebert Stiftung → <http://library.fes.de/fulltext/fo-wirtschaft/00355005.htm>

Vgl. Rheinisch-Bergischer Kreis

- ⊙ Kooperationsvereinbarung
- ⊙ Commitment: Selbstverpflichtung der Führungsebene

8



Sozial • Raum • Management

Ad 4) Integrierte Planungsphilosophie im Landkreis Pinneberg

Konzept sozialer Entwicklung und Steuerung

Verwaltung > Fachbereich Soziales, Jugend, Schule und Gesundheit > Stabsstelle Sozialplanung und Steuerung > Sozialplanung

Vorlesen



Sozialplanung

Informationsmaterialien



Auf viele der drängenden Fragen im Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen können nur Lösungen über Politikfelder hinweg gefunden werden.

Mit dem Prozessvorschlag zur Entwicklung eines Konzeptes zur sozialen Entwicklung und Steuerung für den Kreis Pinneberg möchte der **Fachbereich Soziales, Jugend, Schule und Gesundheit**, gemeinsam mit allen Akteuren des Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesens, der Verwaltung und der Kommunalpolitik im Kreis Pinneberg neue Wege gehen.

Eine verantwortliche, vorausschauende soziale Kommunalpolitik bezieht die Interessen der unterschiedlichen Akteure und Betroffenen systematisch in die Entscheidungsfindung ein. Dieses soll nun schon bei der Konzeptentwicklung handlungsleitend sein.



Sozial • Raum • Management

9

Ad 4) Expertise zur Integrierten Sozialplanung im Landkreis Zwickau (2014)

Integrierte Sozialplanung – Was soll das für den Landkreis sein?



Quelle: „Expertise“ unter: <https://www.landkreis-zwickau.de/detail?type=VB&id=5091>

10



Sozial • Raum • Management

Ad 4) Bildung als Komponente im Ansatz der integrierten Sozialplanung im LK Pinneberg

Sozialpolitische Handlungsfelder	34-37	38-41	42-45	46-49	50-53	54-57	58-61	62-63	64-65	66-69	70-73
	Infrastruktur sozialer Angebote	Mobilität	Gesundheit	Wohnen	Bildung	Integration	Inklusion	Ärztliche Versorgung und Pflege	Arbeit	Armut	Leben und Freizeit

Quelle: https://www.kreis-pinneberg.de/Verwaltung/Fachbereich+Soziales_+Jugend_+Schule+und+Gesundheit/Stabsstelle+Sozialplanung+und+Steuerung/Informationsmaterialien.html

Vgl. Integrierten Ansatz der Teilhabeplanung in der Stadt Emden

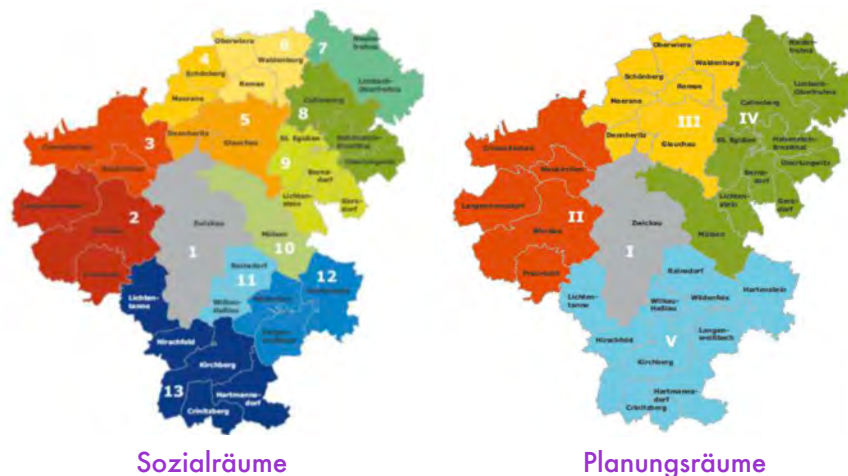
☉ Verkehr → Wohnen → Sport/Freizeit → Gesundheit/Pflege → Arbeit/Beschäftigung → Erziehung/Bildung



Sozial • Raum • Management

11

Ad 5) Verdichtung gemeinsamer Sozial- zu Planungsräumen im LK Zwickau



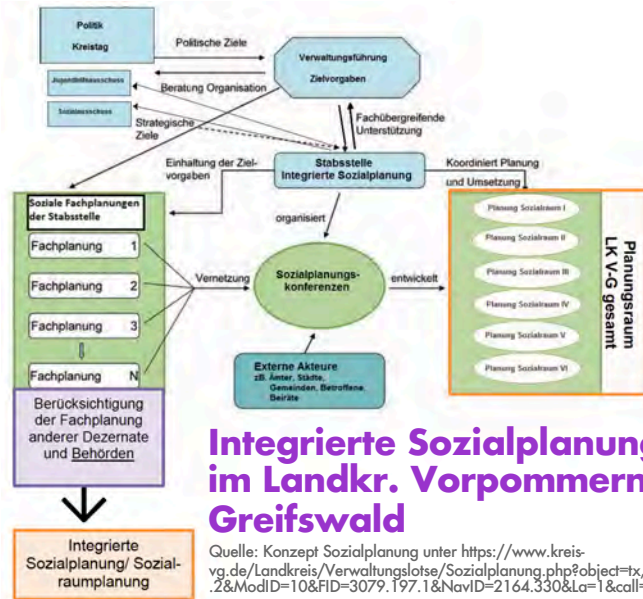
Quelle: „Leitpapier“ unter: <https://www.landkreis-zwickau.de/detail?type=VB&id=5091>



Sozial • Raum • Management

12

Ad 5) Integration im sozial-räumlichen Rahmen



Sozial • Raum • Management

13

Ad 6) Integrierter Indikatorenset für Sozialraummonitor am Beispiel des Landkreis Zwickau

Quelle: „Expertise“ unter: <https://www.landkreis-zwickau.de/detail?type=VB&id=5091>



Räumliche Beschaffenheit	1. Äußere Begrenzung und Angrenzung 2. Gebietsgröße 3. Tatsächliche Flächennutzung	4. Charakter der Wohnbebauung 5. Verkehrssituation 6. Charakter der wirtschaftlichen Bebauung
Bevölkerung	7. Wohnbevölkerung 8. Zusammengesetzte Geburtenziffer 9. Geborene unter 18 Jahren 10. Alter der Bevölkerung 11. Singlehaushalte 12. Ausländeranteil 13. Wanderung	14. Bevölkerungsanteile 15. Anteil unvollständiger Familien 16. Familienstruktur 17. Bevölkerungsalters 18. Eheschließungen 19. Ehescheidungen
Administrative Intervention	20. Allgemeiner Sozialdienst 21. Hilfe zum Lebensunterhalt 22. Gewalt in der Familie 23. Wohnungsberatung 24. Gerichtshilfe	25. Hilfen zur Erziehung 26. Erziehungsberatung 27. Wohngeleitbezug 28. Quote Bedarfsgemeinschaften 29. Leistungen laut § 22(24/28 SGB II)
Wohnung	30. Wohnfläche pro Person 31. Wohndichte 32. Besiedlungsdichte	33. Durchschnittliche Mietbelastung 34. Haushalte 35. Wohnqualität
Gesundheit	36. Lebenserwartung bei Geburt 37. Zahl der Ärzte 38. Inanspruchnahmekapazität von Früherkennungsjurferuntersuchungen 39. Anteil Pflegebedürftiger 40. Raucheranteil 41. Alkoholkonsum	42. Sucht (hier Alkohol, Drogen) 43. Anteil psychisch kranker Personen 44. Anteil behinderter Personen 45. Vorzugstatus Einschüler und Einschülerinnen 46. Einschüler und Einschülerinnen mit Übergewicht
Arbeitsmarkt und Beschäftigungsbedingungen	47. Bereinigte Erwerbsquote 48. Arbeitslosenquote 49. Quote Langzeitarbeitslosigkeit	50. Arbeitslose nach Altersgruppe innerhalb ihrer Altersgruppe 51. Berufliche Qualifikation der Erwerbstätigen
Bildung	52. Kinder in Kindertageseinrichtungen - Betreuungsquoten 53. Versorgungsgrade in der Kindertagesbetreuung 54. Abkürzungsquote	55. Schülerquote nach Schularten 56. Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss 57. Sprachkompetenz bei Schulentritt 58. Quote der Rückstellungen von der Einschulung
Partizipation	59. Wahlbeteiligung bei Bundestags-/Landtags-/Kommunalewahlen 60. Gewerkschaftlicher Organisationsgrad	61. Ehrenamt 62. Religion 63. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Öffentliche Sicherheit und Kriminalität	64. Gesamtkriminalitätsziffer 65. Gewaltkriminalitätsziffer 66. Polizeidichte	67. Aufklärungsquote 68. Gewaltkriminalitätsziffer mit extremistischem Hintergrund
Einkommen	69. Überwiegende Einkommensart	70. Einkommenshöhe
Verkehr	71. Dauer des Arbeitsweges 72. Ausstattungsgrad mit Personenkraftwagen	73. Zugang zum öffentlichen Personennahverkehr
Freizeit	74. Umfang der freien Zeit 75. Anteil der Ausgaben für Freizeit, Unterhaltung und Kultur am ausgabenfähigen Einkommen	76. Dauer des Fernsehens im Tagesdurchschnitt 77. Mitgliedschaft im Verein, Ehrenamt, Partei u. ä.
Sozioökonomische Gliederung und SchichtEinstufung	78. Anteil der Privathaushalte nach der beruflichen Stellung des Haupterdiener	79. Bevölkerungsanteil mit Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit, durch Rente

Ad 7: Steuerung durch Führungskräfte



Quelle: Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung, Stadt Düsseldorf, 2008

In der Stadt Düsseldorf wird ein Lenkungskreis sowohl zur Vor- und Nachbereitung von Bildungskonferenzen als auch zur Steuerung von Maßnahmen im Bildungsbereich genutzt. Die Zusammensetzung zielt darauf, dass ein integriertes Monitoring und gemeinsame Projekte von Gesundheit, Jugendhilfe, Kultur, Schule und Sport realisiert werden können.

Vgl. Lenkungsgruppe Integrierte Planung in Emden:

- ⊙ Rolle der Fachbereichsleiterkonferenz

15



Sozial • Raum • Management

Ad 7: Einbettung der Integrierten Sozialplanung in Netz von Führungskräften und Schlüsselpersonen

Beispiel: Landratsamt Sömmerda

- ⊙ Dezernat Soziales, Gesundheit, Schulen → Stabsstelle Integrierte Sozialplanung

Planungsbeirat für Integrierte Sozialplanung (seit 2017):

- ⊙ 20 Schlüsselpersonen aus kreisangehörigen Kommunen, von freien Trägern und Bildungseinrichtungen in der Region
- ⊙ Berufung der Mitglieder durch Landrat
- ⊙ Tagungsrhythmus: einmal je Quartal

Steuerungsgruppe für Integrierte Sozialplanung (seit 2015)

- ⊙ Zusammensetzung: Dezernent für Soziales, Gesundheit, Schule; Leiterin Jugendamt; Leiterin Gesundheitsamt; Leiterin Schulverwaltungsamt; Leiter Sozialamt; Leiter Amt für Öffentlichkeitsarbeit; Planungskoordinatorin (alle Landratsamt)
- ⊙ Tagungsrhythmus: alle 6 Wochen

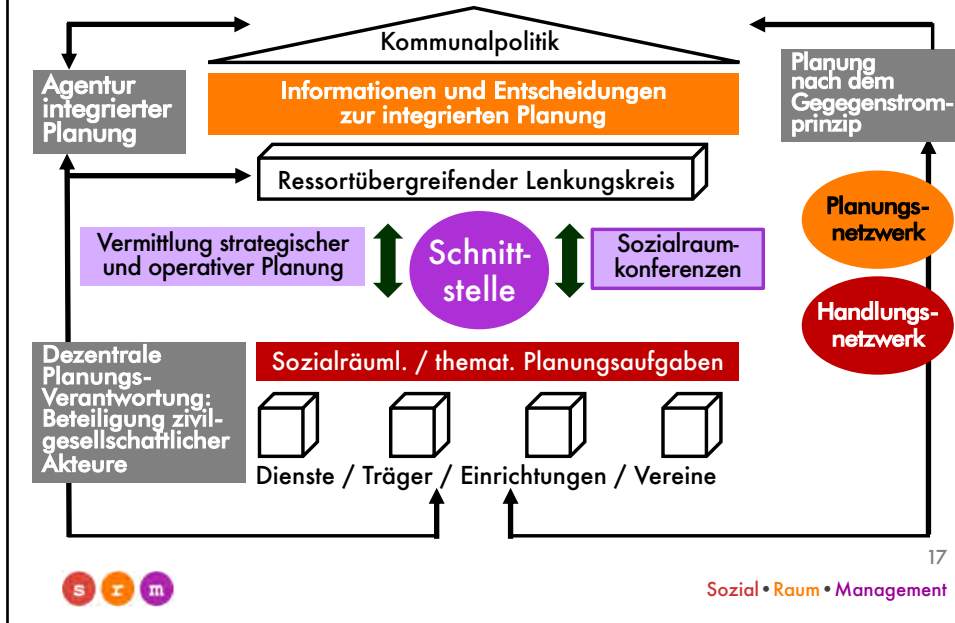
16



Sozial • Raum • Management

Ad 8) Gegenstromprinzip der integrierten Planung

verändert nach Nikles/Szlapka 1998, J 1



17

Ad 8) Netzwerk Sozialplanung im Landkreis Pinneberg

Aktuelle Partner im Netzwerk Sozialplanung

Externe Beteiligte

- Sozialministerium Schleswig-Holstein
- Anbieter sozialer Dienstleistungen
- Bildungseinrichtungen im Kreis Pinneberg
- Schulamt des Kreises Pinneberg
- Bundesagentur für Arbeit
- Jobcenter Kreis Pinneberg
- Ehrenamtlich Tätige im Sozialbereich
- Selbsthilfenetzwerk Kreis Pinneberg
- Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände sowie weitere Vereine und Verbände
- Kinder- und Jugendbeiräte im Kreis
- Jugendberufsagentur
- Regio Kliniken GmbH
- Arzt*innen und Therapeut*innen im Kreis Pinneberg
- Städte und Gemeinden im Kreis Pinneberg
- Krankenkassen
- Kreisjugendring e.V.
- Kreissportverband e.V.
- Wohnungsbaunehmen
- Kreiseltervertretungen
- Koordinierungsstelle Soziale Hilfen der Schleswig-Holsteinischen Kreise
- Arbeitskreis Integrierte Sozialplanung des Landkreistages
- Städtetag Schleswig-Holstein
- Kreis Segeberg
- Kreis Schleswig-Flensburg
- Kreis Plön
- Stadt Kiel
- Kreis Heinsberg, Nordrhein-Westfalen
- Rheinisch-Bergischer-Kreis, Nordrhein-Westfalen
- Rhein-Sieg-Kreis, Nordrhein-Westfalen
- Statistikamt Nord

Zusammenarbeit mit Dienstleistern und Wissenschaft

- Fa. con_sens Consulting für Steuerung und soziale Entwicklung
- Fa. mehrwerte GmbH, training coaching moderation
- Fa. linkFISH Consulting GmbH
- Lüttringhaus Institut für Sozialraumorientierung
- Institut für Kinder und Jugendhilfe Mainz
- Transferagentur Nord-Ost

- Format Communications Consultants GmbH
- IB.SH Wohnungsmarktbearbeitung
- PHINEO gemeinnützige AG
- Technische Hochschule Köln
- Hochschule Fulda
- Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
- Fraunhofer Institut
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
- VSOP Verein für Sozialplanung e.V.

Politische Beteiligte

- Kreistag
- Ausschuss für Schule, Kultur und Sport
- Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren
- Jugendhilfeausschuss
- Kreiseniorenbeirat
- CDU-Fraktion
- SPD-Fraktion
- FDP-Fraktion
- Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- KWGP
- Fraktion DIE LINKE
- AfD-Fraktion

Interne Beteiligte

- Gleichstellungsbeauftragte
- Beauftragter für Menschen mit Behinderung
- Stabsstelle Landrat, Politik und Kommunikation
- Stabsstelle Integration
- Fachdienst Service
- Fachdienst Gesundheit
- Fachdienst Jugend und Bildung
- Fachdienst Soziales
- Fachdienst Jugend/Soziale Dienste
- Fachdienst Controlling und Finanzen
- Fachdienst Personal, Organisation und strategische IT
- Team Regionalplanung und Europa
- Stabsstelle E-Government
- Projektleitung Radverkehrskonzept
- Stabsstelle SVG ÖPNV-Management
- Fachdienst Straßenverkehr

Quelle: <https://www.kreis-pinneberg.de/>

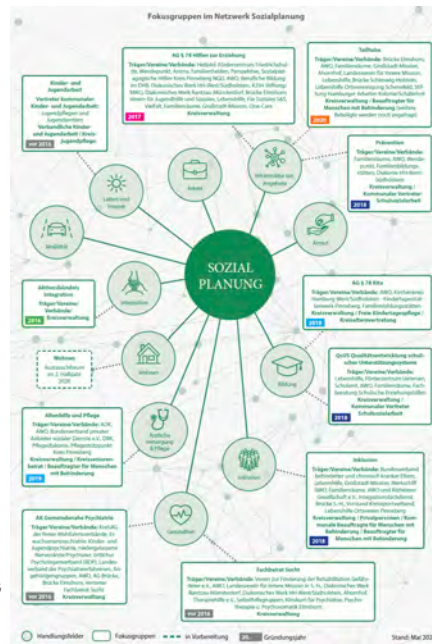
Verwaltung/Fachbereich+Soziales+Jugend+Schule+und+Gesundheit/Stabsstelle+Sozialplanung+und+Steuerung/Informationsmaterialien.html

18



Sozial • Raum • Management

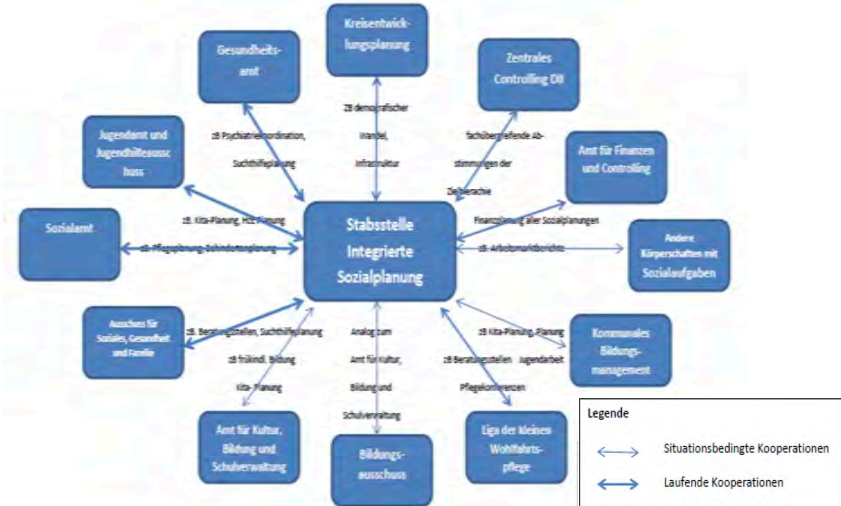
Ad 8) Planungscluster des Netzwerks Sozialplanung im Landkreis Pinneberg



Quelle: https://www.kreis-pinneberg.de/Verwaltung/Fachbereich+Soziales_+Jugend_+Schule+und+Gesundheit/Stabsstelle+Sozialplanung+und+Steuerung/Informationsmaterialien.html



Ad 8) Kooperationen der integrierten Planung im LK Vorpommern-Greifswald



Quelle: Konzept Sozialplanung unter <https://www.kreis-vg.de/Landkreis/Verwaltungslotse/Sozialplanung.php?object=tx,3079.2&ModID=10&FID=3079.197.1&NavID=2164.330&La=1&call=1>





ZUSAMMENFASSUNG



Qualitätsbausteine der integrierten Planung

